



Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie

Zur Erinnerung an das außergewöhnliche fotografische Schaffen von Elfriede Mejchar (1924 – 2020) haben die Erben den Verein Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Kunst und Kultur und insbesondere die Fotografie zu fördern und durch die Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Elfriede Mejchar ihr Werk lebendig und in Erinnerung zu halten.

Der mit € 7.000 dotierte Preis wird im Zwei-Jahres Rhythmus ausgeschrieben und ist mit einer Ausstellung von Arbeiten der Preisträgerin/des Preisträgers im Schloss Wolkersdorf im Weinviertel verbunden. Bewerben können sich Fotografinnen und Fotografen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder seit drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben und in deren fotografischen Arbeiten es – im Sinne des Werks von Elfriede Mejchar – um das medienpezifisch Eigentliche der Fotografie geht. Nächste Ausschreibung: voraussichtlich im Oktober 2025.

Ausstellung | Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie | 2024

Lisa Rastl (Preisträgerin)

Lea Blagojević / Zoe Ebner / Niklas Putz (lobende Erwähnungen)

Eröffnung: Samstag, 15. Juni 2024, 18 Uhr, Galerie 1 + Salon

Zur Eröffnung spricht Alexandra Schantl (Landessammlungen Niederösterreich)

Finissage: Sonntag, 21. Juli 2024, 16 Uhr

Künstler:innengespräch mit Ruth Horak (Autorin, Kuratorin und Lehrbeauftragte für zeitgenössische Kunst und Fotografie)

FLUSS
NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst
A - 2120 Wolkersdorf, Schlossplatz 2
tel: +43 676 5033688 · email: info@fotofluss.at
www.fotofluss.at

16. Juni – 21. Juli 2024

Öffnungszeiten: Sa, So 14 – 18 Uhr
Schloss Wolkersdorf im Weinviertel

Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie

www.elfriede-mejchar-fotopreis.at
c/o FLUSS, Schlossplatz 2, A - 2120 Wolkersdorf

Portrait Elfriede Mejchar mit Linhof-Kamera und Stativ © Bundesdenkmalamt, Fotoarchiv-Wien, Foto: Inge Kirchhof
© bei den Text- und Bildautor:innen | Grafik: Martin Brendl

Lisa Rastl, Counter shot: Selbstportrait, 2023 (Ausschnitt)

FLUSS

Lisa Rastl
Lea Blagojević
Zoe Ebner
Niklas Putz

Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie 2024

Schloss Wolkersdorf im Weinviertel
16. 6. – 21. 7. 2024 [Ausstellung]



Lisa Rastl PREISTRAGERIN 2024

1974 in Mödling geboren. Lebt und arbeitet in Wien und im Burgenland. 1988 - 1991 Ausbildung zur Fotografin an der Höheren Grafischen BLVA, Wien. 1993 Abschluss mit Meisterprüfung. 1994 Schule für künstlerische Fotografie Friedl Kubelka. Danach Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Klasse textuelle Bildhauerei bei Heimo Zobernig, 2014 Diplomprüfung.



Lisa Rastl, *Telling the Original*, 2014, inszeniertes Dokumentationsfoto (nach André Malraux), Foto: Willi Dorner

Nach 10-jähriger Tätigkeit als Museumsfotografin des mumok arbeitet sie selbstständig als Fotografin für verschiedene Kunstinstitutionen, Künstler:innen, Kunstsammlungen, Architekturbüros. Seit 1995 Zusammenarbeit mit dem Künstler und Choreographen Willi Dorner. Die mehrjährige Tätigkeit als Reproduktions- und Objektfotografin und die damit einhergehenden Fragestellungen zu Themen wie Autor:innenschaft und Urheberrecht, der Rolle der Fotografie als Reproduktionsmedium, dem Verhältnis von Original und Kopie wurden zum Impulsgeber für ihre künstlerische Praxis. 2021 hat sie gemeinsam mit Claudia Rohrauer den Aufbau und die Leitung der Werkstatt Analoge Fotografie an der Universität für angewandte Kunst in Wien übernommen.

www.lisarastl.com

Auszug aus der Jurybegründung: Der erste Elfriede-Mejchar-Preis geht an eine Künstlerin, deren fotografische Biografie deutliche Parallelen zur Patronin des Preises aufweist. Beide fotografierten im Auftrag öffentlicher Institutionen, ihr Hauptaugenmerk lag dabei auf der wirksamen Reproduktion von vielgestaltigen Kunstgegenständen – was technisches Fachwissen und einen geschulten Blick voraussetzte – und für beide war die Berufsfotografie ein wichtiger Impulsgeber für eine freie künstlerische Praxis. Lisa Rastl verschärft diesen Zusammenhang, indem sie die „kunstreproduzierende“ Situation reflektiert und zum Thema ihrer freien Arbeiten macht.

Zur Überraschung der Jury fanden sich unter den 184 Einreichungen neun Einreichungen von Fotograf:innen unter 26 Jahren, mehrheitlich von Studierenden der Ortweinschule in Graz, einer berufsbildenden höheren Schule mit einer Abteilung für Kunst und Design, die „der Graphischen“ in Wien ähnelt. Beeindruckt von der Qualität dieser Einreichungen hat sich die Jury – ganz im Geist von Elfriede Mejchar, die auch das Schaffen viel jüngerer Kolleginnen und Kollegen immer mit großem Interesse verfolgt hat – spontan dazu entschlossen, drei der jungen Talente mit lobenden Erwähnungen vor den Vorhang zu bitten!

Lea Blagojević . Zoe Ebner . Niklas Putz LOBENDE ERWÄHNUNGEN



Lea Blagojević . 1999 in Graz geboren. Abendkolleg für Fotografie an der HTBLVA Ortweinschule in Graz, Abschluss im Juni 2022. Studiert derzeit Konferenzdolmetschen an der Universität Graz und arbeitet als selbstständige Fotografin. In ihrer Diplomarbeit *ni na nebu ni na zemlji* befasst sie sich mit ihrer kroatischen Herkunft und dem Thema Identität. Der Titel ist inspiriert von der gleichnamigen Erzählung, die von einem Schloss handelt, das, anstatt auf festem Boden zu stehen, auf einer Wolke schwebt. Im Kroatischen wird diese Redewendung angewandt, um eine

Person oder Sache zu beschreiben, die nicht hier und nicht dort ist.

Zoe Ebner . 2004 in Wien geboren. Lebt in Graz, wo sie 2023 die Ausbildung zur Fotografin an der HTBLVA Ortweinschule absolviert hat. Studiert Kunstgeschichte und arbeitet als Fachpraktikantin in der Neuen Galerie Graz. Ihre Diplomarbeit *Stillstand* setzt sich mit der Archivierung der Gegenwart mittels Fotografie auseinander. Durch die bewusste Beobachtung ihrer Umgebung und ihrem eigenen Blick auf diese, lässt sie uns an ihrer Wahrnehmung teilhaben und zeigt Aufnahmen von Menschen, Gegenständen und Details, die im Alltag oft übersehen werden.



Niklas Putz . 1997 geboren und im Bezirk Südoststeiermark aufgewachsen. Lebt in Graz, wo er 2023 den Ausbildungszweig Fineart Fotografie und Multimedia Art an der HTBLVA Ortweinschule Graz absolvierte. Studiert nebenbei Kunstgeschichte und arbeitet selbstständig als Fotograf. Seine Diplomarbeit *In Plain Sight* umkreist das Alltägliche, das Menschgemachte und die Möglichkeiten der digitalen Fotografie. In den Bildern wird eine neue fotografische Realität erschaffen, die sich von der Wirklichkeit distanzieren und die Betrachter:innen an den Bildern zweifeln lässt. Technisch werden die Bilder mit Hilfe einer digitalen Kamera in Kombination mit einer Fachkamera umgesetzt.

www.ortweinschule.at

